

Inhaltsverzeichnis

1. Anfänge des UKW Amateurfunks in DL	2
2. Hauptseite	3

Anfänge des UKW Amateurfunks in DL

Das Inhaltsformat pdf wird vom Inhaltsmodell Wikitext nicht unterstützt.

Zurück zur Seite [Hauptseite](#).

Quelltext der Seite Hauptseite

Sie sind nicht berechtigt, die Seite zu bearbeiten. Gründe:

- Die Aktion, welche Sie beantragt haben, ist auf Benutzer beschränkt, welche einer der Gruppen „Administratoren, Sichter, Prüfer“ angehören.
 - Die Aktion, welche Sie beantragt haben, ist auf Benutzer beschränkt, welche der Gruppe „editor“ angehören.
 - Diese Seite wurde geschützt, um Bearbeitungen sowie andere Aktionen zu verhindern.
-

Sie können den Quelltext dieser Seite betrachten und kopieren.

[[Kategorie:UKW Frequenzbereiche]]
 == Gegentaktsender für das 5-m-Band ==
 [[Datei: Sender RudiPapcke1935.jpg|150px|thumb|left|Sender Rudi Rapcke, Kurzwellentechnik des DASD 1935]] Diese Schaltung wurde im Prinzip der QST entnommen. Diese Schaltung hat sich als eine der hervorragend stabilsten erwiesen, wengleich ihre Herstellung schon bedeutende Fertigkeiten erfordert, so ist sie doch ganz besonders zu empfehlen. Im Prinzip ist sie der nach Townsend/Morell beschriebenen ähnlich, mit der Ausnahme, daß die Gitter-selbstinduktion innerhalb des Anodenrohres liegt und anscheinend dadurch vollständig abgeschirmt ist. Daß diese Schaltung über-haupt schwingt, ist einigermaßen merkwürdig, wo doch sicher eine sehr große Kapazität zwischen Gitter und Anode besteht. Es dürfte wohl weniger möglich sein, die Schaltung auf sehr viel höherer Frequenz zu benutzen, doch ist sie für das 5m-Band ideal. Sie erfordert allerhöchstens eine Drossel in der Anodenzuleitung, die dabei in keiner Weise kritisch ist. Der Aufbau ist klein, äußere Abmessungen des ganzen Senders für zwei RE 504 12 x 13 x 19 cm, schwingt unfehlbar und gibt große Ausgangsleistungen. Wie sich beim Serienbau dieser Ausführung gezeigt hat, ist sie für verhältnismäßig wenig Geld herzustellen. Das Schwierigste ist die Herstellung der Anodenrohrspule mit seinem in der Mitte abgezwigten Zuleitungsrohr. Zur Ausführung sind schon praktische Kenntnisse im Hartlöten von Messingrohr erforderlich (Lt. Rudolf Rapcke).

 == Hamburger Kurzwellentagung des DASD vom 22. bis 25. Mai 1931 == [[Datei: HHKurzwellentagung Mai1931.jpg|150px|thumb|left|Hamburger Kurzwellentagung 1931]] OM Rapcke und Dr. Wohlstadt zeigten auf der Hamburger Kurzwellentagung des DASD (22. bis 25. Mai 1931) praktische Ausführungen fast aller modernen Sender-, Empfänger- und Wellenmesserschaltungen. Auf dieser Tagung wurden mehrere bemerkenswerte 10-Minuten-Referate gehalten, u.a.: Lichtbildervortrag über die 7m-Versuche und Sendungen in Berlin (Vantler, DE 0605) Quarzgesteuerter 5-m-Oszillator (KW-Gruppe Braunschweig), Heinrich Hertz (Dr. Wohlstadt, DE 0153) Ultrakurze Wellen (Rapcke, DE 0356).

 == Bemerkungen zur Schaltungstechnik ==

 Zum Empfang verwendete man zumeist eine gewöhnliche Audionschaltung (als Geradeausempfänger) mit kapazitiv veränderbarer Rückkopplung und normalen Empfängerröhren. Nachstehend ist eine Schaltung aus dem Buch „Sende-Praktikum für KW-Amateure“ von 1935 abgedruckt. Sendemäßig wurden ganz normale Schwingungsschaltungen als Dreipunkt Anordnungen oder (besser) im Gegentakt mit üblichen Verstärkerröhren, z.B. RE 134/RE 504 benutzt. Über Einzelheiten wird auf den nachfolgenden Seiten über 5m-Sender berichtet. Als Sendeantennen wurden vertikale Dipole oder ein in Oberwellen erregter Draht über abgestimmte Parallelleitungen verwendet. Zur Frequenzmessung diente das Lechersystem - Koaxialkabel und Yagi Antennen waren noch nicht bekannt. ""Der Wallmann-Konverter & 2m-Transceiver DL3XC""
 Bemerkenswert ist ein Beitrag aus DL-QTC 4/1951 von Richard Auerbach, DL1FK, 1. Präsident des DARC, langjähriger Redakteur der Clubzeitschrift. Ausführlich ist hier ein Konverter zum Nachbau aus dem Entwicklungslabor der Fa. Ultraphon beschrieben. Um einen Eindruck von der Bauweise des Gerätes zu geben, werden nachstehend Fotos aus der Zeitschrift abgebildet <gallery> Image:Audion1935.jpg|Audionsschaltung Image:GegentaktsenderQSTRapcke.jpg|Gegentaktsender Image:DL3XCa.jpg|2m Transceiver (Handfunksprechgerät) aus CQ 10/1949 von Bernd Cramer, DL3XC Image:DL3XCb.jpg| DL3XC: Baukosten laut Verfasser DM 39,70: 2 Röhren DM12,00, Trafo DM 5,00 Image:Wallmann2.jpg|Wallmann Konverter Seitenansicht Image:Wallmann3.jpg|Wallmann Konverter von unten Image:DL1AG_SB.jpg|2m-Transceiver Willy Fischer, DL1AG Image:DL1AG_SL.jpg|DL1AG: Stückliste </gallery>

 ""2m-Transceiver von Willy Fischer, DL1AG aus CQ 2/1950""
 Nachdem in Heft 10/1949 das kleine Gerät von B. Cramer beschrieben wurde, folgt hier die Schaltung eines weiteren tragbaren Transceivers von Willy Fischer, DL 1 AG. Zur Röhrenbestückung gehören 2 Stück 2,4P2, wobei die eine als Triode geschaltet ist. Für den A2-Betrieb dient eine kleine Zwergglühlampe als Tongeber. So ist ohne Umschaltung Telegrafie und Telefonie möglich. Das Potentiometer R4 dient zum Einstellen der Tonhöhe bei Empfang und Sendung. Die Umschaltung von Senden auf Empfang erfolgt durch ein Relais, welches durch einen kleinen Schalter im Handapparat betätigt wird. Die größte Reichweite mit einfachem Dipol betrug 90 km.

 == Verschiedene Dokumente aus den UKW-Anfangszeiten ==

 <gallery> Image:Arbeitsfrequ 2m8.55.jpg|Im DL-QTC 8/1955 erschiene Aufstellung sog. Hausfrequenzen der quartzgesteuerten Sender von UKW

Funkamateuren Image:VFDBClubstation.jpg |Das Stationsbild zeigt einen kommerziellen Messenger bei DL0HM, der Clubstation des VFDB und eine selbstgebaute 2m Station Image:VFDBClubstationUKW.jpg|UKW Antennenanlage bei DL0HM (1958) Image:UKWPortabelbetrieb1950.jpg|UKW Portabelbetrieb1950, hier die Funkamateure DL3FM Karl-Gerhard und DL3FO, Günther (Titelbild CQ 9/50) Image:DL6SW.jpg|QSL Karte DL6SW 1950 Image:DL6SV.jpg|QSL Karte DL6SV 1951 Image:DL1YO.jpg|QSL Karte DL1YO 1951 Image:DL1ZV.jpg|QSL Karte DL1ZV/p 1950 </gallery>

Die folgende Vorlage wird auf dieser Seite verwendet:

- [Vorlage:Box Note \(Quelltext anzeigen\)](#) (schreibgeschützt)

Zurück zur Seite [Hauptseite](#).